



V e r g e b u n g

Rosemary Fillmore Rhea

<< ***UNITY 2000*** >>>

Vergebung

von

Rosemary Fillmore Rhea

<< **UNITY 2000** >>

Titel der Originalausgabe:

Forgiveness

Übersetzung:

Doris Boekers, Elsdorf

Copyright:

Unity School of Christianity, Unity Village, MO, USA

Herausgeber:

UNITY-Akademie

für angewandtes Christentum e.V.

Postfach 15 45 - D-40675 Erkrath

Tel. 0211 / 22 959 797 - Fax 0211 / 22 959 798

Internet: www.unitydeutschland.de

eMail: akademie@unitydeutschland.de

Vergebung

Wenn wir auf unsere komplexe und konfliktreiche Welt schauen, könnten wir damit übereinstimmen, dass die am meisten erforderliche Zutat, um den universellen Frieden und die Harmonie zu stärken, die Eigenschaft der Vergebung ist.

Wenn wir die Geschichte der Zivilisation studieren, sehen wir alten Groll, alten Hass, altes Unrecht, welche stetig das Feuer der Rache schüren und in der menschlichen Psyche gären.

Es gibt religiöse Fehden, ethnische Fehden, familiäre Fehden – Fehden, die sich von Generation zu Generation fortpflanzen. Die Erinnerungen an vergangenes Unrecht ziehen sich durch die Zeitalter, und wenige Menschen scheinen bereit zu sein, zu vergeben und zu vergessen.

Um unsere Welt zu heilen, müssen wir Menschen die Kunst des Vergebens lernen. Und der Heilungsprozess muss bei uns anfangen.

Wie können wir das bewerkstelligen? Wie können wir Vergebung lernen, wenn die Welt uns lehrt, dass Unrecht bestraft werden muss, dass die, die uns Schmerzen und Sorgen zugefügt haben, bestraft werden müssen?

Die Antwort liegt in uns – in dem Teil von uns, der weiß, dass wir nur durch Vergebung Freiheit und Ganzheit finden können. So lange wir am „Opferdenken“ festhalten, geben wir unsere Macht *den* Menschen und Dingen, die uns an unserem schmerzlichen Gestern festbinden.

Der menschliche Teil in uns will einen Ausgleich, dass die andere Person auch so leidet, wie *wir* gelitten haben. Wir kennen alle den Ausspruch: „Ich ärgere mich nicht, aber ich zahle es demjenigen heim.“ Doch gerade durch diese „Auge um Auge“-Moral sind so viele Tragödien verursacht worden. Gandhi sagte, dass, wenn jeder diese „Auge um Auge“-Moral praktizierte, die Welt bald blind wäre. Auf lange Sicht fühlen wir uns durch Rache

nicht besser; stattdessen füttert sie den nie endenden Kreislauf der Vergeltung. Vergebung ist der einzige Weg, uns und unsere Welt zu heilen.

Als Petrus Jesus fragte: „Herr, wie oft muss ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Genügt es siebenmal?“, sprach Jesus zu ihm: „Ich sage dir: nicht siebenmal, sondern siebzimal siebenmal.“ (Mt. 18:21-22)

In seinen Briefen an die Römer mahnt uns Paulus, nicht gleiches mit gleichem zu vergelten, sondern zu überlegen, was für alle Beteiligten das Edelste ist. „Ist’s möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden. Rächt euch nicht selbst, meine Lieben ... Wenn dein Feind hungert, gib ihm zu essen; dürstet ihn, gib ihm zu trinken ... Laß dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ (Röm. 12:17-21)

Wenn uns jemand tief verletzt hat, scheint es eine fast unlösbare Aufgabe zu sein, jedoch wusste Jesus, dass wir vergeben müssen, falls wir Frieden und Harmonie haben wollen.

Wir mögen denken: „Natürlich möchte ich befreit sein von meinem Ärger, meinen Verletzungen; wie kann ich jedoch vergeben und vergessen, wenn das Unrecht so schreiend war und der Verrat so niederschmetternd?“

Es ist nicht leicht zu vergeben. Manchmal scheint es außerhalb unserer menschlichen Fähigkeiten zu liegen, dem Untolerierbaren mit Toleranz zu begegnen. Und das könnte stimmen, wenn wir es rein menschlich betrachten. Aber wir sind nicht nur menschliche, sondern sind auch göttliche Wesen. In dem Moment, wo wir den Pfad der Vergebung wählen, entfaltet die göttliche Liebe in unserem Herzen ihre wundersame Macht.

Verletzungen heilen

Es gibt eine Geschichte von einem Mann, dessen Sohn vom Hund seines Nachbarn getötet wurde. Der Mann war so sehr verletzt, so wütend, dass sein ganzer Lebens-

zweck nur noch aus Rache für den Tod seines Sohnes bestand. Sein Hass auf seinen Nachbarn war alles-verschlingend. Schließlich wurde das Land von einer Hungersnot heimgesucht, und der Nachbar hatte kein Saatgut für sein Feld.

Eines Nachts warf der Vater seinen Groll über Bord, ging aus dem Haus und bestellte das Feld seines Nachbarn. Er erklärte diese Tat so: „Ich säte die Saat auf das Feld meines Feindes, auf dass Gott in Existenz treten möge.“ Was er damit sagen wollte war, dass er durch Vergebung seinem Nachbarn gegenüber den Weg für Gott öffnete, durch ihn zu wirken. Hass, Ärger und Groll blockieren den Göttlichen Fluss heilender Liebe. Nicht-Vergebung schadet *uns* mehr als der Person, an die sie gerichtet ist.

Der erste Schritt, um uns von unserer schmerzvollen Vergangenheit zu befreien, ist: *uns selbst zu vergeben*. Es ist schwierig, anderen zu vergeben, wenn wir angefüllt sind mit Selbstverdammnis und Schuld. Unsere Vergangenheit zu vergeben heißt, unser Leben aus einer anderen Perspektive zu sehen, aus einer Perspektive der

Liebe. Wenn wir uns mit den Augen der Liebe betrachten, erkennen wir, dass jede Erfahrung, jede Person ein Teil unserer seelischen Entwicklung war.

Treffen wir nicht alle manchmal unkluge Entscheidungen? Sagen oder handeln wir nicht alle manchmal so, dass wir es am liebsten rückgängig machen würden?

Die Art, wie wir gestern auf Lebensumstände reagiert haben, ist vielleicht nicht die, die wir heute wählen würden. Jedoch ist jeder neue Tag, jeder neue Moment eine Gelegenheit, neu zu wählen.

Wenn wir einen Freund hätten, der in der Vergangenheit einige Fehler gemacht hat, aber heute ein gutes Leben führt, würden wir ihn dann ständig an seine vergangenen Verhaltensweisen erinnern?

Natürlich nicht, aber wieso tun wir das uns selbst an? Schuld bindet, schränkt ein und hält uns von einer kreativen Zukunft fern.

„Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war.“

(1 Kor. 13:11). Wenn wir erwachen und uns unserer göttlichen Natur bewusst werden, können wir dem Kind in uns vergeben, welches aus dem Bewusstsein der Angst und Unwissenheit handelte.

„Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin. Nun bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ (1 Kor. 13:12-13).

Es ist wahr, dass Menschen einander schlimme Dinge antun, und es ist schwierig zu verstehen, warum sie es tun. Wenn wir jedoch hinter die Handlungen der Menschen schauen können, sehen wir deren Angst – ihren Mangel an Bewusstsein – die sie so zerstörerisch und schmerzhaft handeln lässt.

Das heißt nicht, dass wir schlechtes Verhalten akzeptieren müssen oder dass wir in missbrauchenden Beziehungen ausharren sollten. Im Gegenteil, wenn wir dies täten, würden wir uns selbst nicht achten und helfen damit auch bestimmt nicht dem, der den Missbrauch

verübt. Jedoch liegt es nicht in unserer Verantwortung, andere zu verändern. Es liegt in unserer Verantwortung, sie Gott zu überlassen.

Wir tun dies mit der Macht der Liebe. Das größte Geschenk, das wir anderen machen können, ist unser Vertrauen, dass Gottes heilende Liebe in ihnen arbeitet und ihren und unseren Seelen weiterhin Frieden und Harmonie schenkt.

Wenn wir loslassen und Gott machen lassen, befreien wir uns und die anderen. So wie wir vergeben, wird uns vergeben.

Die höchste Lektion der Vergebung wurde uns durch Jesus Christus erteilt, als er am Kreuz hängend für seine Peiniger betete: „Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun“ (Lk 23:34).

Natürlich sind wir nicht Jesus Christus, wir haben jedoch den gleichen Geist in uns, der sich durch Ihn ausdrückt. Und obwohl wir es von unserer menschlichen Wahrnehmung aus nicht verstehen können, warum wir gelitten haben, werden wir zu einem gewissen Zeitpunkt

rückblickend erkennen, dass alles, was uns geschah – jede Erfahrung, die wir gemacht haben, jede Person, die wir getroffen haben – wichtig war auf unserer evolutionären Seelenreise. Dann werden wir in der Lage sein, Joseph's Worte an seine Brüder zu interpretieren, die ihn als Sklave verkauft hatten: *Was ihr als Übel anseht, hat Gott für gut befunden.*

Vergebungs-Affirmationen

Nachfolgend einige heilende Affirmationen, die Ihnen helfen sollen, in ein waches Bewusstsein der Liebe einzutauchen, die ständig bei uns ist. Wenn Sie loslassen und Gott machen lassen, wird die heilende Macht der Liebe perfekt in Ihnen arbeiten.

Die vergebende Liebe Jesu Christi fließt durch mein Herz und meinen Verstand, und ich bin frei.

Vergebung

Ich bin mir der Gegenwart der Göttlichen Liebe in mir bewusst, die meine Seele heilt und erneuert.

Ich lasse alle Gefühle des Ärgers, des Grolls und der Verletzung los. Ich bin ein spirituelles Wesen auf einer spirituellen Reise, und keine Person oder Erfahrung kann mich vom Guten fernhalten.

Ich übergebe Dich an Gott, und ich segne Dich auf Deinem Weg. Ich vergebe Dir, so wie mir vergeben wird. Wenn wir uns wieder begegnen, wird es im Geist der Liebe sein.

Danke Dir, Gott, dass es so geschehen ist.

Die UNITY-Akademie bietet . . .

. . . ein umfangreiches **Fernkursangebot** zur Entfaltung Ihrer gottgegebenen Möglichkeiten:

Persönliches Entwicklungs-Programm (PEP)

zur Vertiefung des Verständnisses der geistigen Lebensgesetze.

Ausbildung zum Gruppenleiter (AGL)

zur Vermittlung der Kenntnisse und Fähigkeiten zum Leiten einer Unity-Gruppe

Informations-Programm “Unity zum Kennenlernen”,

wenn Sie Unity, die Unity-Philosophie und das Unity-Gedankengut kennen lernen möchten (mit Vorschlägen zur zielgerechten Lektüre)

Darüber hinaus gibt die UNITY-Akademie **Unity-Kleinschriften** auf der Basis freiwilliger Liebesgaben heraus, wie z.B.

- Was ist Unity
- Was Unity lehrt
- Unity heute
- Unity zum Kennenlernen
- Schlüssel zum Himmelreich
(Fünf Grundlagen der Wahrheit)

Wenn Sie sich für unser Broschüren-Angebot interessieren oder Fragen zur UNITY-Ausbildung im deutschsprachigen Raum haben, dann wenden Sie sich bitte an:

***UNITY-Akademie
für angewandtes Christentum e.V.***

Postfach 15 45

D-40675 Erkrath

Telefon 0211 / 22 959 797

Fax 0211 / 22 959 798

Internet: www.unitydeutschland.de

eMail: akademie@unitydeutschland.de

Spenden-Konto: Sparkasse Pforzheim

Nr. 1717596 / BLZ 666 500 85

IBAN DE37 6665 0085 0001 7175 96

BIC PZHSDE66

Herausgeber:

UNITY-Akademie

für angewandtes Christentum e.V.

Postfach 15 45 - D-40675 Erkrath

Tel. 0211 / 22 959 797 - Fax 0211 / 22 959 798

Internet: www.unitydeutschland.de

eMail: akademie@unitydeutschland.de